Programm der Liste 1
– kritische ErzWiss-Aktive –
für die Wahl zum Fachschaftsrat

Liste 1:
kritische
ErzWiss
aktive

Der Horizont ist immer weiter als man denkt.

„Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.“
(Friedrich Schiller: Prolog zu „Wallenstein“, Weimar 1798.)

So wie der Studienalltag ist kann er nicht bleiben. Der gesteigerte Druck brav, oberflächlich und mit Gleichgültigkeit gegeneinander zu studieren wird durch AfD, Friedrich Merz, soziale Prekarität etc. noch verstärkt. Das gibt begründeten Anlass für Widerspruch und erfordert umso mehr unser entschiedenes Kontra: Der Mensch kann mehr als angesichts drohender Übel zusammenzustehen. Die Erweiterung der kooperativen Gestaltungsmöglichkeiten für eine grundlegend menschenfreundliche Tendenzwende in der gesellschaftlichen Entwicklung ist eine rundum erfreuliche Angelegenheit. In diesem Sinne können wir auch die Universität zu einem produktiven und lebendigen Lernort machen.

Leon Zernitsky, „books“

Ein Studium ist dann erfreulich, wenn es darum geht gemeinsame Antworten auf die drängenden Fragen dieser Zeit zu entwickeln. Für die Erziehungswissenschaft heißt das: Wie bilden wir Friedensfähigkeit heraus? Wie beenden wir Armut und Hunger und schaffen Zugang für alle zu den kulturellen Errungenschaften der Menschheit? Wie bilden wir mündige Persönlichkeiten, die an der demokratischen Gestaltung des Gemeinwesens produktiv teilhaben? Wie lässt sich Solidarität als persönliche Haltung und Handlungsweise herausbilden und gesellschaftlich verallgemeinern?

Dafür wirken wir als Fachschaftsrat. Alle sind eingeladen mitzutun!

Studienreform – höhere Ansprüche sind wirksam!

Mit Diskussionen, Publikationen und der Vorbereitung einer Veranstaltungsreihe zu emanzipatorischer Sexualpädagogik heute haben wir bereits begonnen, für die Wiedereinführung einer Professur für Sexualpädagogik zu wirken. Das ist ein wesentlicher Schritt dahin, die wissenschaftlich qualifizierte Subjektentwicklung neu ins Zentrum von Forschung, Studium und Lehre zu rücken. Erziehungswissenschaft kann und soll einen Beitrag zu der Erforschung, Entwicklung und Verallgemeinerung von Friedensfähigkeit leisten. An zahlreiche Veranstaltungen zur Stärkung und Weiterentwicklung der Friedensbildung (u.a. Studientag und Ringvorlesung zu „Frieden bilden!“ und „Krieg in Gaza als Konflikt in Schule und Hochschule“) wollen wir in den kommenden Semestern anknüpfen.
So ist auch das Projektstudium, das wir 2014 erkämpft haben, im nächsten Durchgang (ab dem SoSe 25) darauf gerichtet Eimsbüttel auf den Spuren der Friedensbewegung zu erkunden und gewonnene Erkenntnisse für andere anschaulich auzuarbeiten.
Die Auseinandersetzung der vergangenen Semester um die Verhinderung geschlossener Unterbringung von Kindern (aktuell: die geplante Einrichtung „Casa Luna“ in Hamburg) und die Umsetzung ihrer Alternativen werden wir weiterführen. In Zusammenarbeit mit dem aus

→

dem Projektstudium entstandenen Verein „Heimrevolte – Demokratisches Jugendwohl“ werden wir uns für weitere Aktivitäten und Diskussionsmöglichkeiten an der Fakultät, in Hamburg und darüber hinaus einsetzen.
Für die von uns mit initiierte grundsätzliche Studienreform werden wir uns weiterhin in den Gremien der Fakultät einsetzen und für mehr demokratische Involvierung wirken. Wir wollen die Prüfungslast massiv reduzieren, die Rückmeldepraxis/Feedbackkultur stark ausbauen und die Studienanfangsphase neugestalten. Freude an der gemeinsamen Vertiefung soll dabei Maßstab sein.

Erinnern heißt Kämpfen! – für einen wirkungsvollen Antifaschismus

Wir engagieren uns dafür, die in völkischer Verherrlichung des deutschen Militarismus benannte „Sedanstraße“ nach dem Wehrmachtsdeserteur Ludwig Baumann zu benennen. Wir veranstalten Lesungen zum Gedenken gegen die Bücherverbrennung durch die Nazis. Im kommenden Sommersemester wollen wir das von uns initiierte Themensemester „Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus.“ gemeinsam mit allen Mitgliedern der Fakultät durchführen. Dabei wollen wir mit der gesamten Fakultät die Schlussfolgerungen aus der Befreiung diskutieren und gemeinsam lernen, wie wir heute zu einer Fortführung der antifaschistischen Konsequenzen auf neuem Niveau kommen. Außerdem wirken wir für eine Würdigung Anna Siemsens und eine ansprechende Gestaltung unseres Hörsaals.

Beratung mit Dir/für Dich/für Alle!

Wir setzen uns für eine bessere Finanzierung der Beratung im Studien- und Prüfungsbüro ein, damit alle die Möglichkeit der Studienberatung der Fakultätsverwaltung wahrnehmen können.
Zusätzlich bieten wir auch weiterhin wöchentliche parteilich-studentische Beratungen als Teil der FSR-Arbeit an, die über die individuelle Beratung hinaus Initiativen zur grundsätzlichen Verbesserung des Studienalltags ermöglicht.

Der Kampf um die Finanzierung ist schon Teil der Sache selbst

Die Universität ist massiv unterfinanziert. Für kritische Forschung und für Lehre überhaupt ist kaum Geld da. Stattdessen haben wir auch an unserer Fakultät eine Zunahme von Stiftungsprofessuren und Drittmittelförderung, bei der nicht nur immense Zeit in die Beantragung der Mittel fließt, sondern auch die Forschung den Auftraggebern gefallen muss. Der Kampf um die Finanzierung kritischer Lehre und Forschung ist damit Teil der Realisierung von tatsächlicher Freiheit der Wissenschaft. Wir setzen uns außerdem im Rahmen der Kampagne „BAföG für Alle“ für ein bedarfsdeckendes, elternunabhängiges, herkunftsunabhängiges, unbefristetes und rückzahlungsfreies BAföG ein. Die Gesellschaft ist reich genug, um allen ein unbedrängtes, interessengeleitetes Studium zu ermöglichen. Die gesellschaftliche Debatte um die Bedeutung kritischer und mündiger Persönlichkeiten ist auch hier schon Teil der Rationalisierung und Demokratisierung.

Besser geht’s im Bündnis!

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den kritischen Lehramtsaktiven und anderen Fachschaftsräten in der Erziehungswissenschaft und darüber hinaus zusammen. Wir engagieren uns im Bündnis „Tu was, Hamburg!“ mit GEW, ver.di, dem FSR Soziale Arbeit der HAW, dem Arbeitskreis Kritischer Sozialer Arbeit und vielen weiteren Akteuren der Hamburger Sozialpädagogik für grundlegende Verbesserungen in der Kinder- und Jugendhilfe. Wir arbeiten aktiv mit im Sozialratschlag Hamburg und unterstützen die Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität.“

Wir laden euch ein, mit uns gemeinsam die Geschichte der Universität (und darüber hinaus) bewusst zu gestalten.

Vollversammlung mit Wahl

Mittwoch, 29. Januar,
14 bis 16 Uhr,
in Raum 206 (VMP 8)

Urnenwahl:
29.01.25 16-18 Uhr
30.01.25 12-16 Uhr
(Bitte Semesterbescheid mitbringen)

V.i.S.d.P.: Svenja Horn, c/o FSR ErzWiss Uni Hamburg, VMP 8, 20146 HH